

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 11

28. März 2009

Ehrenpreis des Deutschen Schmerzpreises 2009

Ehrenpreis für Dr. med. Wolfgang Bartel aus Halberstadt

(Frankfurt/Main) Dr. med. Wolfgang Bartel aus Halberstadt wird auf dem Deutschen Schmerz- und Palliativtag in Frankfurt/Main mit dem EHRENPREIS des Deutschen Schmerzpreises 2009 ausgezeichnet. Dr. Bartel arbeitete von 1993 bis 2008 als Facharzt für Chirurgie in eigener Praxis mit Schwerpunkt Schmerztherapie, Sportmedizin und Manuelle Medizin in Halberstadt. Er erhält den Ehrenpreis am Samstag, den 28. März 2009.

Auf dem Deutschen Schmerz- und Palliativtag in Frankfurt/Main erhält Dr. med. Wolfgang Bartel den mit 3.000 Euro dotierten EHRENPREIS des Deutschen Schmerzpreises – Deutscher Förderpreis 2009 für Schmerzforschung und Schmerztherapie. Dr. Bartel arbeitete von 1993 bis 2008 als Facharzt für Chirurgie in eigener Praxis mit Schwerpunkt Schmerztherapie, Sportmedizin und Manuelle Medizin in Halberstadt.

Der Preis wird jährlich an Persönlichkeiten verliehen, die sich durch wissenschaftliche Arbeiten über Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Schmerzzustände verdient gemacht oder die durch ihre Arbeit oder ihr öffentliches Wirken entscheidend zum Verständnis des Problemkreises Schmerz und der davon betroffenen Personen beigetragen haben.

Der wissenschaftliche Träger des Ehrenpreises ist die Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V. Gestiftet wird der Preis von der Firma AWD.pharma GmbH, Dresden.

In der Urkunde heißt es: „Dr. Wolfgang Bartel hat sich in einzigartiger Weise für eine neue Kultur der neuroorthopädischen Diagnostik und Therapie bei Patienten mit chronischen Schmerzen, insbesondere des Bewegungsapparates, verdient gemacht. In zahllosen Fort- und

Weiterbildungsveranstaltungen bundesweit förderte er dabei rastlos in selbstloser Aufopferung eine Neubesinnung auf eine 5-Sinne-Diagnostik, die im Zeitalter der Technisierung in der Medizin mit Vorherrschaft bildgebender Verfahren einen strukturierten Untersuchungsgang propagiert unter Wiederbelebung manualtherapeutischer Therapiemethoden in einem schmerz-therapeutischen Gesamtkonzept.

Dadurch hat er sich insbesondere auch für das Schicksal von Patienten mit chronischen Schmerzen, die in der Regel alle Instanzen des Gesundheitswesens mit vielen Enttäuschungen durchlaufen haben, in unvergleichlicher Weise engagiert.“

FOTOMATERIAL VON DER PREISVERLEIHUNG UND EIN LEBENSLAUF DES PREISTRÄGERS KÖNNEN BEI DER PRESSESTELLE ANGEFORDERT WERDEN